

# Revolutionstempel

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Revolutionstempel“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: für den monatlich 2,40 Mark; für den halbjährlich 12,00 Mark; aber Jahrsbeitrag: 24,00 Mark; für den vierteljährlich 6,00 Mark. Einzelhefte 1,40 Mark. (Abz. 21047 (Berl.); 21047 (Berl.).)

Wird der Arbeiterzeitung-Verlag  
**Der Rote Stern**

Bezugspreis: 15 Pf. Nr. 10 bis zum Ende des Monats; 1,00 Mark im Viertel. Abonnent: Kommunistische Arbeiterzeitung Halle. Postfach: Leipzig 1008 63. Halle Druck: Arbeiterzeitung Halle. Verleger: K. D. S. Halle, Lindenstr. 14. Bezugs: 21047. Druckort: Leipzig, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 11. Januar 1930

10. Jahrgang • Nr. 9

Betriebsversammlung unter Polizeiaufsicht

## Rampfleitung auch bei Wegelin

### Neue Delegierte für den Bezirkskongress der Gewerkschaftsopposition

Halle, 11. Januar. Seitdem nahm eine Betriebsversammlung der Firma Wegelin & Hübner zu der Unternehmeroffensive, die sich durch Arbeitsvergrößerungen und Kürzungen äußert, Stellung. Die Veranstaltung, die hauptsächlich von Wert IV gut besucht war, wählte in einem Referat des Kollegen Rübner über die Lage in der Metallindustrie und den bevorstehenden Lohnkampf vier Kollegen in

eine revolutionäre Rampfleitung des Betriebes. Des weiteren wurden Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition gewählt.

Die Versammlung wurde von der Polizei überwacht. Ein Kollege hatte sich im Besonderen auf die Tür des Besprechungsraumes gelehrt. Drei weitere Beamte trampelten in Zweisamkeit auf dem Hofe herum. Zwei Kriminalbeamte lagen in der Gasse auf einem roten Stuhl. Der Vorsitzende der Arbeiter, wurde gefragt, in welchem Maße er das habe. Er sagte, er hätte den Auftrag, das „Stückwerk“ durchzuführen! Der Mann war höchlich verlegen, denn nicht die Betriebskollegen hatte einen Knäuel mit. Alle kamen direkt über die Arbeit. Durch diese lächerliche Anekdote machte die Polizei in hohem Grade lächerlich. Keiner tat der Polizei gegenüber etwas, das noch drei Beamte auf dem Hofe herum. Von ihrer Tätigkeit hatte er angeblich keine Ahnung. Die Handlungen wankten fast ganz schief gegen die Wegelin und die Polizei. Sie brachten diese neue Provokation der Polizei in folgender Entschiedenheit aus:

„Die Betriebsversammlung der Firma Wegelin & Hübner hat die härtesten Proteste gegen die unerbittliche Polizeiarbeit der Verwaltung durch die Polizei. Sie erklärt darin eine unerschütterliche Haltung sozialistischer und kommunistischer Staatsfunktionäre und einen neuen Beweis dafür, daß

jeder Kampf der Arbeiterklasse um Verbesserung der Arbeitsbedingungen, um Erhöhung der Löhne und um Verwirklichung der Arbeitslosigkeit von vornherein durch den kapitalistischen Staatsapparat niedergeschlagen werden soll.

Es steht weiterhin in der Resolution einen offenen Vorstoß gegen die revolutionäre Gewerkschaftsopposition und gegen die kommunistische Partei. Die Verammelten verpflichten sich daher, mit erhöhter Aktivität im Sinne der Gewerkschaftsopposition zu arbeiten und die Kampffront der Arbeiter in den Betrieben zu weiten. Sie begrüßen den Bezirkskongress und wählen gleichzeitig vier Delegierte und stellen ihre Finanzierung sicher.“

Als Ergebnis wurde über die Lage im Wert IV diskutiert. Die Kollegen haben es als feststehend an, daß sie die Vertiefung der Ar-

beitszeit nicht sofort durch passives Verhalten oder offenen Streik beantwortet hatten. Bei Wegelin & Hübner werden jetzt die handwerklichen Manipulationen vorgenommen. Trotz des erheblichen Arbeitsmangels hat man zwei Kollegen von auswärts eingeführt.

In der letzten Versammlung wurde vom Renegaten König behauptet, er habe „gute Verbindung“ mit der russischen Handelsdelegation in Berlin, und er werde sich dafür verwenden, daß sie ihre Aufträge bei Wegelin & Hübner kurzfristiger stellen solle. Mit dieser Wichtigtuerei wollte König nur die Kollegen vom Kampfe abhalten. Betriebsratsmitgliedern ist auf Anfrage die Freierführung der Lieferungsbedingungen für den Fall entsprechender Verhandlungen für überaus möglich erklärt worden. Des weiteren wurde noch folgende Beschließung angenommen:

„Die Kollegen der Firma Wegelin & Hübner nehmen zur Lohn- und Arbeitszeitfrage Stellung. Sie stellen sich hinter die Forderungen der Opposition und sind gewillt, unter Führung der sozialistischen Kampfgruppen die Forderungen gegen den Willen der Gewerkschaftsleitung durchzusetzen.“

In dieser Versammlung sprach unter Beifall auch ein Erwerbslosenvertreter über die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen. Die Versammlung war ein prächtiger Aufmarsch für die Lohnbewegung der mitteldeutschen Metallarbeiter. Sie muß im letzten Betrieb durchgeführt werden.

## Bereits 20 Delegierte gewählt zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition

Sofort nach Bekanntwerden des Aufrufes, den der Bezirks-Betriebsausschuss zum Bezirkskongress der Gewerkschaftsopposition erlassen hat, wählte in dieser Hinsicht eine von 400 Gewerkschaftsmitgliedern bestående Wahlversammlung des BMB 20 Delegierte zum Bezirkskongress.

Weitere Delegierte wurden gewählt: Vom Erwerbslosenausschuss 21 Mitglieder, vom Arbeiterverband und Heiligtum 1, von einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung in Halle 3, von der Erwerbslosenversammlung Merseburg 4, vom Erwerbslosenausschuss Senftenberg 1 und vom Erwerbslosenausschuss Eisenach 3 Delegierte.

Somit können noch die vier Delegierten der Wegelin und Wegelin & Hübner.

Ein guter Anfang ist gemacht. Ähnliche Betriebe und Gewerkschaften müssen in der Wahl von Delegierten sofort folgen. Arbeiter, die ihr Delegierte entsenden, müßte sie vor Währungsfragen des Unternehmertums und der Gewerkschaftsbürokratie, indem ihr each geschloßen hinter eure Delegierten stellt!



Genossin Barbara Jankowsky, die der Fokos des Volkskommunistischen Kampfes für die Augen der Sowjetunion anreizt wurde.

## „Man hat ordentlich wieder Mut bekommen“

### Das Schützinger Beispiel

— Halle, 11. Januar.

Die letzten Wochen brachten im Zusammenhang mit dem ersten Stadterwerbslosenkongress in Schützinger einige politische Ereignisse, die zunächst unsere Parteigruppe bei der Anwendung einer falschen Taktik im Schützinger Parteitag zeigen, die aber zum Schluß durch das Eingreifen der Bezirksleitung eine Massenmobilisation auf breiterer Grundlage und damit eine Stärkung der Parteiorganisation bisher um weit mehr als 40 Mitglieder ergaben. Weil es sich bei dem Fall in Schützinger um ein konkretes Beispiel für die Zeit beim 6. Weltkongress und besonders bei dem Wiediger Fortschritt mit allem Nachdruck geforderte Bewegung in unserer Partei handelt, wollen wir jene Seiten dieses Fortschritts, die von allgemeiner Bedeutung sind, an dieser Stelle festhalten.

Was war denn los in Schützinger?

Die Kommunisten hatten eine Mehrheit von sozialdemokratischen und kommunistischen Abgeordneten ergeben. Entgegen der allgemeinen Auffassung der Partei bezeichneten unsere Spigenfunktionäre in Schützinger diese Mehrheit als „Arbeitermehrheit“.

Ein Flugblatt wird von einer von circa 20 Mann besetzten Funktionärskonferenz unter dem Druck einiger Stadlerianer einstimmig angenommen. Es fordert die Ausweisung dieses „Arbeitermehrheit“. Die Forderungen im Flugblatt sind offensichtlich mit dem Ziel abgefaßt, auf jeden Fall mit der SPD, unter einen Hut zu kommen. Sie entsprechen keineswegs den Bedürfnissen der werktätigen Massen. So wird Wohnungsbaunur „wie bisher“ gefordert. Unsere Frage, ob sie mit dem bisherigen Wohnungsbaun aufgeben seien, wird von den Arbeitern mit Gelächter beantwortet. Dann wurde u. a. die Ausräumung der Straßen genannt gefordert. Schön, fort mit den reaktionären Stadtverordneten! Aber das ist ja nur eine halbe Forderung. Welche Namen sollen die Straßen denn erhalten? Vielleicht die Namen Karl Liebknecht, Lenin oder Stalin? Oder Friedrich Engels, Klost, Zörgieles? Schon diese Fragestellung zeigt, daß es sich bei diesem Flugblatt im günstigsten Falle um ein ganz gewöhnliches Spigenmanöver mit dem Ziel handelte, um des lieben Vorkens willen auf Kosten klarer Forderungen mit der SPD, unter einen Hut zu kommen.

Diese Vorgänge blieben der Bezirksleitung der Partei nicht verborgen. Eine Mitgliederversammlung wurde einberufen. Doch noch sind die Mitglieder nicht wadergütlich. Mit 14 Stimmen wird der Beschluß der Funktionäre und der Stadterwerbslosenkonferenz, dieses Flugblatt herauszugeben, gutgeheißen. Die Bezirksleitung läßt nicht locker, eine neue Mitgliederversammlung wird organisiert. Die Mitglieder sind aufmerksam geworden auf das handwerkliche Treiben einiger Funktionäre. Mit 44 von 17 Stimmen beschließen sie nach einem Referat von Wilhelm Koenen: Die Stadterwerbslosenkonferenz hat ihre bisherige Haltung zu revidieren und die SPD, als die gelbe sozialfaschistische Futtertrümpfen- und Korruptionspartei, als den Sturmböck der Truhbäckereien, den Feind des Proletariats zu behandeln. Der Wortführer der Stadlerianer, Genosse Wille, erklärt, er wird sein Mandat niederlegen.

Diese Vorgänge sprechen sich in Schützinger herum. Die Mehrheit der Partei diskutiert alle Fragen auch ganz offen in den Betrieben und auf der Stempelstraße. Statt sich auf den Fokos-

## Blante Waffen gegen Erwerbslose

### vor dem Leipziger Rathaus — Bürgerliche Presseheze — Wachsende Aktivität

(Sig. Drahtm.) Leipzig, 11. Januar.

Seitdem fand in Leipzig zum zweiten Male in dieser Woche eine überfüllte Erwerbslosenversammlung im Zoo und die wichtige Demonstration statt. Nach zahlreichen am Montag waren dem Aufmarsch der Erwerbslosenausschüsse der kommunistischen Partei die Arbeiterlosen und Arbeiter Leipzigs gefolgt. Mehr als 7000 Demonstranten zogen vor das Rathaus. Die Polizei des Sozialdemokratischen Reichers ging äußerst brutal mit blante Waffen gegen die Demonstranten vor. Durch die maßlose Mißhandlung und das tapferste Auftreten der Demonstranten konnten zu Anfang der Demonstration erste Verwundungen vermieden werden.

In den letzten Wochenstunden, nachdem die Demonstration nicht aufgeführt war und ein Vertreter der kommunistischen Arbeiterorganisation einen ausführlichen Bericht über Verhandlungen im Stadtparlament gegeben hatte und eine Reihe der Demonstration bereits in ihre Statistiken auf dem Rathaus, ging die Polizei an den verschrieenen Mann vor. Wiederholt wurde herbeigeholt, um sie mit äußerster Brutalität den Platz räumte. Die Arbeiter, die diese Provokationen nicht gefallen ließen, verurteilten durch energische GegenDemonstration die Polizeifunktionen zu verurteilen. Bei dieser Gelegenheit kam es zu größeren Zusammenstößen,

wobei mehrere Arbeiter ernsthaft verletzt und 20 Demonstranten verhaftet wurden.

Von Interesse ist, daß die Polizeibeamten vorher durch reaktionäre Offiziere besonders geübt wurden. So befanden sich bereits seit 4 Uhr nachmittags im Dienst und mühten sich in der Nähe des Rathauses aufhalten, in doch die Erregung noch durch die lautmächtigsten Befehle der Polizeioffiziere am Abend gesteigert wurde und einzelne Polizeibeamte daraufhin gegen die Menschen, die die Schaulustigen sehr widerwillig den Verhören der reaktionären Offiziere Folge leisteten.

Die bürgerliche Presse nimmt die Demonstrationen, durch die die Erwerbslosen ihrer unerschütterlichen Mut Ausdruck verliehen, zum Anlaß einer mühen Beize. So wird von den Leipziger Neuesten Nachrichten die Tatsache, daß die empörten Massen in Leipzig im Colosseum „Nömisches Haus“ die Schreiben einmarschieren und die letzten Arbeiter, zu einem Gremialmarsch aufgebaut.

In diese Beize fallen auch die geläufigen Schwindelmeldungen der „Sozialen Zeitung“. Sie läßt sich nämlich bei Demonstrationen in Berlin, daß Auslagen aus Sozialisten herausgeholt worden wären. Und wenn das geschehen wäre: Es sind die Folgen des von Kapitalismus erzeugten Hungers und Elends! Wenn die „Sozialen Zeitung“ dann aber schreibt: „Die vorgelegten Kommunisten sind im Berliner Osten sind nur das Beispiel der massenhaft angefertigten kommunistischen Flugblätter.“ so ist dies die Aufforderung an die Arbeiter, die SPD, die einzige Führerin der Massen, zu unterstützen.





# Walhalla

Dr. O. Kolbmann. Tel. 783 63  
Ihre wichtigste Produktion sind  
vertrieben Sie bei der 1710  
Johann-Staub-Werke-Operette  
**Wiener Blut**  
in der glanzvollen Fassung des  
Schlager-Komponisten  
**Last 4 Tage!**  
Morgen samstags 4 Uhr:  
Freitag u. Familien-Vorstellung:  
„Wiener Blut“,  
in Wien, Theater n. 50,4 bis 1,30, 4  
Uhr Eröffnung des Klub frei

# Stadt-Theater

Oper, Comedien  
30 bis 27, Uhr  
Die Schöne  
Drama von  
C. H. Oberst  
Günther  
151. - Nr. 1274, Uhr  
Die Schöne  
Drama von  
C. H. Oberst  
Günther  
151. - Nr. 1274, Uhr  
Die Schöne  
Drama von  
C. H. Oberst  
Günther  
151. - Nr. 1274, Uhr

# Kleine Anzeigen

Große Wirkung!  
Alle Bücher  
Buchhandlung

**Inventory Ausrückung**  
6. - 12. Januar

## Ein Riesenlager

bester und schönster Ware haben wir im Dreifei stark herabgesetzt  
Wir bieten damit für den Einkauf von  
**Sardinen u. Dekorationen**  
die größte Selektion. Sie liefert hochgehaltene Erzeugnisse  
Methner  
Der Groß- und Exporteur für alle  
Sardinen-Jahrgänge Georg Methner & Co.

# MODERNES THEATER

Stück: Herrin Helen  
Nur noch bis 15. Januar  
**Georg Krönlein**  
Der Wirtin des Hauses  
Gespona u. Stamina  
Bang-Beth Brand  
Ed. Stolzberg  
Rudi Bierhut: In der Bar  
täglich 4 Uhr: 214  
Kabarett und Tanz  
täglich frei!  
Sonntags: Ende 4 Uhr

# Stadt-Theater

Comedien, 12. 1.  
20 - 22 1/2 Uhr  
Charles Fante  
Schmied von 210  
Buchhandlung

# Alle Bücher

Buchhandlung

# Zoologischer Garten

Sonntag, den 13. Januar,  
10 und 20 Uhr  
**KONZERTE**  
des Deutschen Symphonie-Orchesters  
Leitung: Bruno Blum 218  
Montag, den 14. Jan., 20 Uhr:  
**7. Symphonie-Konzert**  
Solist: Dr. Hans Gaartz-Halle  
(Haller)

# Weinberg-Terrassen

Regelmäßige  
Concerts  
**Konzert**  
Solist: Dr. Hans Gaartz-Halle  
(Haller)

# Wäscherei Meyer

Zauberkraft  
Preis-Preis-Preis  
Solist: Dr. Hans Gaartz-Halle  
(Haller)

# Bolkspart

heute, Sonnabend  
**Bokbierummel**  
Morgen, Sonntag  
**Bereinsball**  
**Bokbier-Fest**  
Spez.: Eisbier mit Kraut  
Pöselmoden m. Kraut  
täglich  
des Sch. ulthelg. Urbod

# Volksbuchhandlung

Wittenberg  
Zauberkraft  
Preis-Preis-Preis  
Solist: Dr. Hans Gaartz-Halle  
(Haller)

# Städtetheater

Der große Operetten-Erfolg:  
**Das Land des Lächelns**  
von Franz Lehár  
Halleische Zeitung:  
„Das Land des Lächelns, Lehár's neue  
Operette, wird eine überaus herrliche  
Sensation. Es war ein großer Abend-  
Klassenkampf!“  
Solist: Dr. Hans Gaartz-Halle  
(Haller)

**Städtetheater**  
Der große Operetten-Erfolg:  
**Das Land des Lächelns**  
von Franz Lehár  
Halleische Zeitung:  
„Das Land des Lächelns, Lehár's neue  
Operette, wird eine überaus herrliche  
Sensation. Es war ein großer Abend-  
Klassenkampf!“  
Solist: Dr. Hans Gaartz-Halle  
(Haller)

**Volks-Hochschule**  
Ausstellung: „Wege der Kunst“  
Montag, 13. Januar bis Sonntag, 10. Januar einbl.  
Kata und Parallels des Lachmuffels, Dienstag 7  
8 Uhr einbl.: Donnerstag 10 - 18 Uhr, 16 - 21/2 Uhr  
Sonntag: 11 - 13 Uhr, 15 - 19 Uhr  
Vortrag: „Lalenkunst“  
Montag, den 13. Januar, 20 Uhr. Kata des Reform-  
Kriegsmuffels, Freitag 3 4  
Nur Aufhebung nur am Eingang, 40 Bl.  
Zum Vortrag herab zu den bekannt. Verkauf, 1

# RAKETE

Emil Reimers Kabarett  
Frühes Kommen oder  
Altkloßbekleidung höchst  
Ihnen einen Stuhl im  
vollen Kommar-Programm  
Jeden Mittwoch: Sonderabend

# Nächste Aufführungen:

10., 12., 14., 19. und 22. Januar 1930

# Burg-Theater

„Gute Romane  
leben im  
„Klassenkampf““

**Möbel kaufen Sie**  
bei kleinster Anzahlung  
und sofortiger freier Lieferung  
ganz besonders gut u. preiswert  
Katalog gratis und franko  
24 Monate Kredit  
im  
**Möbelhaus Humboldt**  
Berlin  
Filiale Wittenberg,  
Collegienstraße 74  
Mittelstraße 5

Sie können Ihre wirtschaftlichen  
Angelegenheiten in die eigenen  
Hände nehmen durch den Beitritt zum  
**Konsumverein Wittenberg**  
und Umgehend, e. G. m. b. H.  
13 Vertretungsstellen - Moderne Betriebsanlagen  
Aufnahmegelder 50 Pf.  
Warenabgabe nur an Mitglieder!

**Hilfe! Polizei!**  
Tafeln: Genuß, Eiden, Leibeshaft, Mühsamblinderma

**Interferenzen**  
Interferenzen!  
Interferenzen!  
Interferenzen!

**Verlei**  
Verlei  
Verlei  
Verlei

**billige böhmische Bettfedern**  
1. Brand neue, gute,  
schöne Bettfedern 90 Pf.  
betriebsmäßig 1. A. hell-  
weiß, Baumje 1,20 A. u.  
1,40 A. weiß, Baumje,  
schöne 1,70 A. 2. A.  
2,50 A. 3. A. 4. A. 5. A.  
6. A. 7. A. 8. A. 9. A.  
10. A. 11. A. 12. A. 13. A.  
14. A. 15. A. 16. A. 17. A.  
18. A. 19. A. 20. A. 21. A.  
22. A. 23. A. 24. A. 25. A.  
26. A. 27. A. 28. A. 29. A.  
30. A. 31. A. 32. A. 33. A.  
34. A. 35. A. 36. A. 37. A.  
38. A. 39. A. 40. A. 41. A.  
42. A. 43. A. 44. A. 45. A.  
46. A. 47. A. 48. A. 49. A.  
50. A. 51. A. 52. A. 53. A.  
54. A. 55. A. 56. A. 57. A.  
58. A. 59. A. 60. A. 61. A.  
62. A. 63. A. 64. A. 65. A.  
66. A. 67. A. 68. A. 69. A.  
70. A. 71. A. 72. A. 73. A.  
74. A. 75. A. 76. A. 77. A.  
78. A. 79. A. 80. A. 81. A.  
82. A. 83. A. 84. A. 85. A.  
86. A. 87. A. 88. A. 89. A.  
90. A. 91. A. 92. A. 93. A.  
94. A. 95. A. 96. A. 97. A.  
98. A. 99. A. 100. A.

**Brohansckenke, Immer!**  
Freismassenball  
Wo speie ich gut und billig?  
**Bolkspart?**  
Duralstraße 27 Tel. 211 07

**Interferenzen**  
Interferenzen!  
Interferenzen!  
Interferenzen!

**Gesucht**  
Gesucht  
Gesucht  
Gesucht

**Wenn Sie meinen,**  
das sich die Federn in Ihren Betten  
zusammenballen, schwer werden und  
viel Staub enthalten, dann ist es Zeit,  
daß Sie sich an uns wenden; wir  
schicken grüne Abfälle:  
1. durch Reinigen der Federn,  
2. durch Aufklopfen der Federn,  
3. durch Nachfüllen von Federn.  
Wir holen die Betten durch unsere  
Boten ab und beraten Sie so, daß Sie  
wieder zufrieden in einem mollenen  
Bett schlafen können  
**Kress & Co.**  
Halle, Bettfedernfabrik  
Pflanzerbühne 4 Tel. 233 32

**Alle Betriebs- und Gewerkschaftsjournalisten**  
unterstützen sich laufend am besten über neue  
Literaturen, über Literatur von Inhalt bei  
Mitarbeiter im Kampf gegen Kapital,  
Staatsgewalt und Reformismus durch  
**„Betrieb u. Gewerkschaft“**  
Erscheinung monatlich zweimal  
Preis pro Jahr 30 Pf.  
zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung, Emb.**  
Salle a. d. S., Verlegerloitz, 14

**Volkschulen Deligt**  
Kamellung für die Oberstufen:  
Klassenarbeiten: Dienstag, 14. Jan.  
8 - 10 Uhr: A - K, 10 - 12 Uhr: L - Z  
Mittwoch, 15. Jan.: Dienstag, 14. Jan.  
14 - 17 Uhr: A - K, Mittwoch, 15. Jan.  
14 - 17 Uhr: L - Z  
- - - - -  
- - - - -  
- - - - -

**Groß-Bestrahlungs-Institut**  
Methode Gallspach  
im  
**Sanitas-Bad, Mittelstr. 20a**  
eröffnet  
**Hochfrequenz, Radium, Röntgen- u. Heliumbestrahlung**  
Aerztlich empfohlen bei Nerven, Herz, Magen, Darm, Leber, Gallen, Nieren, Zuckerkrankheit, Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, B. utdruck, Lähmungen usw.  
**Große Heilerfolge überall**  
Die Herren Aerzte werden gebeten, ihre Verordnungen in hiesiger Anstalt selbst zu kontrollieren  
**Auch für sämtliche Krankenkassen!**  
Außerdem werden, wie bekannt, sämtliche Verordnungen in Diathermie, Höhensonne, Heißluft u. Teillichtbehandlung n, Licht- und Dampfbäder aller Arten, medizinische Bäder und Massagen verabreicht  
Geöffnet von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends  
Sold 43 Jahren im Bade resp. im Bestrahlungsbuch tätig!

**Geb. Hirsch**  
Wittenberg  
**Inventur-Aus**  
„Unvergleichliche“  
**Licht- u. Arch**  
Wittenberg,  
Wittenberg, Halle  
Jahresabgabe von  
Elettrische Halte  
Gas- und Wasser  
Kleinrenten von  
Betriebsanlagen  
Zur Miet- u. d.  
**Löwen-App**  
Wittenberg, Halle  
**Verlei**  
Verlei  
Verlei  
Verlei  
**Gesucht**  
Gesucht  
Gesucht  
Gesucht  
**Betaut**  
Betaut  
Betaut  
Betaut  
Betaut

# Rund um den Erdball

## 15 000 Chinesen erfroren

Katastrophen und Unglücksfälle in aller Welt

Die amerikanische „Associated Press“ meldet aus Hankau: Hier herrscht eine ganz ungewöhnliche Kälte. Die ärmere Bevölkerung verläßt nicht über die notwendigen warmen Kleidungsstücke, um sich dagegen zu schützen. Bisher wurden mehr als hundert Tote erfroren in den Straßen aufgefunden.

Eine weitere Meldung besagt: Neuport. „Associated Press“ meldet aus Schanghai: Die Nachrichtenagentur Ruomin berichtet aus Peking, daß in der Mongolei 15 000 Menschen infolge der herrschenden Kälte umkamen.

Punkten einer Fackel in einem Gastant fielen. Insgesamt floren 5 Tante in die Luft.

In Cañon (Pennsylvanien) wurde durch eine Gasexplosion ein Haus völlig zerstört. 2 Personen wurden getötet, 5 verletzt.

### Der Tod im Schacht

Auf der Zeche Bruchstraße bei Bochum wurden zwei Bauer von herabfallenden Kohlenmassen verdrückt. In der Nacht zum Donnerstag gelang es der Rettungsolonne, einen Bergschütteleiter als Leiche zu bergen. Der zweite Bergmann wurde bisher noch nicht aufgefunden.

Auf der Zechanalage der Bergbaugruppe Hamborn brach in einem Stütz das Hangende herein und begrub zwei Bergleute unter sich. Beide konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Auf der Grube Jenklich bei Heiligenwald (Saar) rief das Förderseil, an dem sich vier beladene Kohlenwagen befanden. Die aus dem Arbeitsloft kommenden Bergleute wurden von den durchstehenden Seilen erfaßt. Dabei wurden 5 Mann schwer verletzt. Ein Arbeiter war sofort tot. In der Nähe von Haxard (Kentucky) brach in einer Kohlengrube das Gestein. Drei Bergleute wurden sofort getötet, ein Bergmann schwer verletzt.

### Polizei belagert Friedhofskapelle

Kampf mit Einbrechern

In Serbeleg bei Walf (Riga) von einem Voligisten gemeldet worden, daß mehrere Einbrecher in das Erdgräbnis der Marone Wolff eingedrungen seien, um die Särge aufzubrechen. Der Voligist begab sich mit einigen Schutzwachmännern zu der Friedhofskapelle, wo sie die Verbrecher beim Öffnen der Särge ertappten. Es entspann sich ein Feuergefecht, das die ganze Nacht hindurch andauerte.

Schließlich wurde die Kapelle umzingelt und mehrere Handgranaten wurden hineingeworfen. Bei Morgenstunden machten die Verbrecher den Versuch, den Ring der Feuerleiter zu sprengen. Dabei wurden zwei Verbrecher erschossen, während die anderen in der Dunkelheit entfliehen konnten.

Bei der Verfolgung wurde ein weiterer Verbrecher auf der Flucht erschossen.

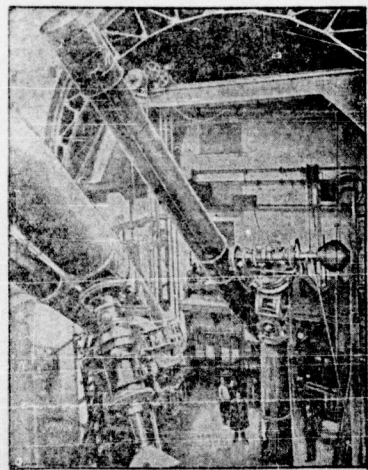
Es heißt sich jetzt heraus, daß die Bande schon seit einiger Zeit den Keller der Friedhofskapelle als Wohnung benutzte. Dort hatten sie Möbel, Einbrechermetzger, Waffen und Munition aufgestellt.

### Papageienimport verboten?

In der letzten Sitzung des Hauptauschusses des Landtages gab der zuständige Ministerdirektor eine Lebensfrist über den Gesundheitszustand in Preußen. Er mußte angeben, daß sich der Gesundheitszustand wesentlich verbessert habe, und führte das lediglich auf die strenge Kälte im letzten Jahre zurück.

Zu der größtenteils Papageienkrankheit bemerkte er, daß man bis jetzt noch kein Mittel gegen diese Krankheit gefunden habe. Trotzdem sollte man, sie in absehbarer Zeit überwinden zu können, auf deutsch: wenn sie von selbst erloschen ist.

Wenn nichts anderes helfe, müsse man ein Einbürgerverbot für Papageien erlassen.



Ein Riesenfernrohr für Belgrad

In den Werkstätten der Firma Carl Zeiss, Jena, wird zur Zeit ein Riesenfernrohr für die Sternwarte in Belgrad gebaut. Der Refraktor hat eine Öffnung von 650 Millimeter und eine Brennweite von 10,5 Meter.

### Schweres Zugunglück bei Brandenburg

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte

Auf der Bahnlinie Belgig-Brandenburg stieß zwischen Dittmannsdorf und Golzow ein Personenzug an einem Schuttbügel mit einer Trecker mit Anhänger zusammen. Der Lokomotivführer verzichtete auf den Zusammenstoß in der Lokomotive eingeklemmt und getötet. Der Anhänger des Tractors wurde ungefähr 100 Meter mitgeschleift. Auf ihm befanden sich fünf Personen. Der Zimmererlehrling Karl Wolters wurde sofort getötet, die beiden Zimmererleute Fritz Wolters und Hermann Schulz schwer verletzt. Schuld an dem Unglücksfall soll der Führer des Tractors haben, der die Warnungssignale des Zuges überört hat.

### Eisenbahnunglück in Indien

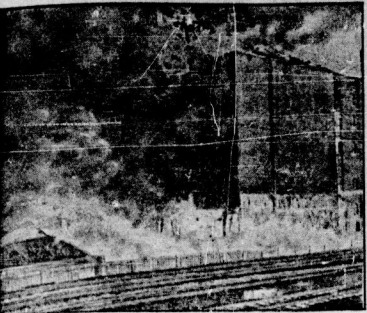
Zelt. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Schnellzug und einem Güterzug in der Nähe von Clutterbuchang wurden sechs Personen getötet und 14 verletzt. Der Verkehr wurde unterbrochen.

### Vier blinde Passagiere verbrannt

South Boston (Virginia). Bei der Entlassung eines Güterzuges explodierte ein Benzinwagen. Durch das brennende Benzin wurde der ganze Zug in Brand gesetzt. In dem der Güterwagen hand man die Leichen von vier blinden Passagieren, die von dem Brand im Schlaf überfallen worden waren.

### Explosion in Philadelphia

Im Globe-Theater in Philadelphia ereigneten sich zwei schwere Explosionen, denen ein Großfeuer folgte. Durch die Gewalt der Explosionen wurde ein großer Teil des Theaters zerstört und in einem Umkreis von einem Kilometer sämtliche Fensterheben zertrümmert. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 18 Personen schwer verletzt, 2 Arbeiter werden noch vermisst. Die Explosion soll dadurch entstanden sein, daß



Niesenbrand in Chicago

In einem Getreidefeld der Malzfabrik Swift und Co. in Chicago brach ein Feuer aus, das in kurzer Zeit verbrennen Umfang annahm und rund eine halbe Million Jentner Getreide vernichtete. Vier Arbeiter kamen in den Flammen ums Leben. Eine große Anzahl von Personen wurde verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als 6 Millionen Mark.

### Aus dem Idiotenarsenal

Aus dem Meekens College in Illinois wird als neueste Entdeckung berichtet:

Ein Student des Institutes, Bertram Smith, hat einen Kniehohlraum im Knie mit einem Kniehohlraum aufgefüllt, indem er 45 Stück Kaugummi in ein Knie einführte.

Das gesamte Studententum des College, 225 Jungen, und sämtliche Lehrer waren als Zeugen bei dieser neuesten Art des Dauererfolges zugegen.

### ... und ein Ehrgeiziger

Berliner Polizeipräsident Jürgel entdeckt einen Mord

In der Nacht zum Freitag wurde der Kadabater Wilhelm Jürgel aus der Wilhelmstraße 81 in der Berliner Hofjägerstraße im Lager von einem Aufwachen überfallen und ermordet. Der Kadabater hatte den Kadabater überholt, war in der Lage, das nassen Kleide vom Kadabater gelöst und dabei tödlich getroffen, daß ihm das hintere Hinter- und Hinterbacken des Kadabaters den Kopf zerquetschten.

Des Weges kam der sozialdemokratische Polizeipräsident von Berlin, Jürgel. Er sieht die Leiche, sein Ehrgeiz erweist er will seinen Namen zeigen, wie tüchtig ihr Vorgesetzter Jürgel. Jürgel läuft in die nächste Bar, alarmiert die Wache. Jürgel hat dadurch bemerkt, daß er nicht einmal einen Überlebenden von einem Ermordeten unterscheiden kann.

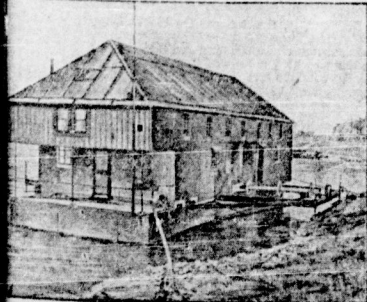
Daß kann er etwas anderes, wie die Vorgänge am 1. Mai in Berlin bemerkt. Er kann Jürgel von dem Kadabater und Arbeiter auf der Straße absteigen lassen.

## „Das ist für meinen Vater“

Schulpolizist übt Blutrache

Am 2. September 1927 wurde in dem Dorfe Niedermöllrich bei Wabern der pensionierte Wille von dem 20-jährigen jüngeren Schulpolizisten Heinrich Klaus durch einen Autoschlag in die Stirn getötet. Der Wähler verbotstabilisierte sich dann in seinem Elternhaus, wo er von der Kalleiter Schulpolizisten und Landjäger begleitet und schließlich mit 300 Papageien nach hartnäckigem Kampf im Keller getötet wurde.

Der damals 18jährige Sohn Wilhelm von den Landjägern wurde nach Aussage des Todes seines Vaters und wollte seit seiner Zeit Vergeltung an der Familie üben. Anschlägen war bei der Schulpolizei in Frankfurt eingezogen, wo er keinen



Die letzte deutsche Schiffsmühle

Das auf dem Rheine bei Giesheim liegende Mühlenstift ist von dem höchsten Stand und der Stadt Mainz wegen seines kulturhistorischen Wertes angekauft worden. Es ist die einzige noch erhaltene Schiffsmühle in Deutschland.

### „Trochan“ kommissar vergiftet Alkohol

Eine lebensgefährliche Verordnung

Die amerikanische Regierung macht einerseits die größten Anstrengungen, um den Alkoholenuss unmöglich zu machen, während ihre Beamten andererseits den Schmuggel begünstigen.

Jetzt hat der Trochan-Kommissar von WGM eine Verfügung erlassen, daß aller Alkohol, der zu industriellen Zwecken nach den Vereinigten Staaten kommt, oder in Amerika selbst hergestellt wird, so vergiftet werden muß, daß er selbst bei einer weiteren Verarbeitung tödlich wirken muß. Der Kommissar hofft dadurch, den Alkoholenuss unmöglich zu machen.

Die Folge dieser Verordnung wird jedoch sein, daß die Todesfälle durch den amtlich vergifteten Alkohol erheblich zunehmen werden.

### Handgranate tötet zwei Kinder

In Schöna bei Reutheim in der Tschechoslowakei fanden spielende Kinder auf einem Schuttkuhlen eine Handgranate. Diese explodierte und tötete zwei Kinder. Zwei weitere wurden schwer verletzt.

ebnu  
Schupa  
blagen  
uweilen  
ant' ver  
Proofoat  
erung der  
den auf  
abermal  
Schubst  
gländers  
schifflich  
wischen  
Lukwort  
kommen  
In der  
klärung  
Vorurteil  
ten der  
verm  
immiger  
die soler  
gefördert  
des entlie  
WED gel  
Seimarich  
Kronik' ge  
sich nach  
Städt  
Anzeige  
wo der Au





# AUS MITTELDEUTSCHLAND

## Steigert die aktive proletarische Solidarität!

Willi Rüngeberg, Generalsekretär der IAB.

Die internationale Solidarität des revolutionären Proletariats ist eine Tatsache, ungeachtet des schamigen Abschlusses des Opportunismus und Sozialreformismus. W. P. u. u.

Die proletarische Solidarität ist ein gewaltiger Hebel zur Überwindung des imperialistischen Klassenkampfes. Das internationale Zusammengehörigkeitsgefühl lebt intensiv in jedem Proletariat. Die proletarische Solidarität hat oft spontan die größten internationalen Aktionen der Arbeiterklasse ausgelöst. Sie ist eine organisierte und Parteileitung zu einer Unterdrückungsaktion.



Diese Revolution darf kein Lippenbekenntnis und nicht nur beschriebenes Papier bleiben. Es gilt in ganz Deutschland, in allen Bezirken, in allen Orten, die Internationale Arbeiterhilfe als die Organisation der proletarischen Solidarität aufzubauen und zu verfestigen.

Die IAB. wird heute schon getragen von einer starken Empathie breiter Arbeiterkreise. Die IAB. hat in ihrem achtjährigen Bestehen mehr als 50 Millionen Mark gesammelt und in Form von Lebensmitteln und anderen Hilfsmitteln zur Verteilung gebracht.

Wahrlich, die internationale Solidarität des revolutionären Proletariats ist eine Tatsache, ungeachtet des schamigen Abschlusses des Opportunismus und Sozialreformismus und ein gewaltiger Hebel im proletarischen Klassenkampf.

Ein Weg dem die Erweiterung und Verbreitung der internationalen Arbeiterhilfe, die durch Gewinnung von zehntausenden von Mitgliedern eine wirkliche proletarische Massenorganisation werden muß, die ein festes Kampfbündnis mit der Partei eingehen muß, die allein einen wahrhaft revolutionären Kampf führt, nur auch die Kommunistische Partei alles zur Förderung der internationalen Arbeiterhilfe tun muß.

### Lodesprung aus dem dritten Stod

Aus bisher unbefannten Gründen stürzte die 17 Jahre alte Fabrikangestellte Ida Treibjahr aus dem dritten Stockwerk eines Hauses in der Wälderer Straße in Leipzig und blieb mit heftigen Verletzungen auf dem Pflaster liegen, daß sie kurze Zeit darauf verstarb. Der Grund wird wohl nicht schwer zu finden sein, wenn man den Lohn- und Arbeitsverhältnissen des Mädchens nachgeht.

## „Ihr Schieberbande“

So hat ein SPD-Funktionär sich schriftlich an die Postenschieber seiner Partei gewandt

Am Sonntag, dem 5. Januar, fand im Hotel „Zum Löwen“ in Leuchten eine Konferenz der SPD statt. Die Hauptgegenstände waren: Wer wird Amtsinhaber, wer kommt in den Kreis aus, sowie die Wahl anderer Funktionäre in Kommune usw. Es ist mächtig gehohelt und geflüstert worden um die Wahlen und Wähler. Dieses kam so recht prägnant bei der Wahl zum Kreisvorstand für den ausgerichteten SPD-Funktionär Scharfenberg zum Ausdruck. Vorgesprochen waren „Genosse“ Schiller, Bürgermeister in Lützenhain, und der „Genosse“

Schieberführer Schmidt, vom Konsumverein Hohenmölsen-Leuchten.

Der Schmidt ist mit Mehrheit gewählt worden und wird nun in die Fußstapfen des Herrn „Direktor“ Scharfenberg treten. Bei der Auszahlung der Stimmen erkannte sich ein kleiner Zwischenfall. Ein Funktionär hatte auf seinen Stimmzettel geschrieben:

„Ihr Schieberbande“.

Nun ist das so, den Hund, den man trifft, der bellt, und getroffen war „Genosse“ Bergholz.

Er forberte auf, derjenige, der das geschrieben habe, solle sich melden. Aber Scharfenberg es hat ihn nicht gemeldet. Bergholz hat noch ein langes und ein breites gesprochen; lomos ist nicht schön, lomos gehört sich nicht usw. usw.

SPD-Arbeiter, einer Curer Funktionäre hat es nicht gegut, aber schriftlich hat er es seinen Herrschaften gegeben, was sie sind: eine Schieberbande!

Tavohl, Sie verheißten nicht nur Wosten und Wöldchen, Sie verschieben die gelohnte Arbeiterbewegung und die Arbeiterhilfe an das Kapital. Sie neuzieren und verkaufen uns alle tagtäglich. Schluß mit jener Schieberbande! Schluß mit jenen Verärrern! hinein in die rote Klassenfront! hinein in die IAB. Vorwärts auf dem Wege zur Regierten Revolution!

### Oberinspektor im Landesfischenheim vergeht sich an den Anfallen

In der Landesfischenanstalt in Hooan (Anhalt), in der Krüppel und schwachmündige Personen untergebracht sind, fiel es auf, daß ein in seinem Anfall in Wüchden im Besitze großer Geldbeträge war. Die Rache gefiel, gab es an, das Wohl von dem Oberinspektor Sch., von dem es zu unbilligen Verhandlungen veranlaßt worden sei, erhalten zu haben. Die angeestellten Unterzuchungsbeamten diese Anfalluliquida. Ferner wurde festgestellt, daß Sch. sich auch andere Verletzungen hat zuzuschulden kommen lassen.

### Mittelhand in Not!

Aus geschäftlichen Sorgen aus dem Leben gelidchen ist der Landwirt Köhntgen aus dem Bezirk Scharfenberg in der Scheune auf.

### Stillegung einer Porzellanfabrik

Die Porzellanfabrik in Triptis, ein Teilbetrieb der Triptis-Atiensgesellschaft, Triptis, hat am 27. Januar d. J. die vollständige Stillegung beantragt. Damit werden weitere 350 Personen arbeitslos und bringen die Stadt in weitere wirtschaftliche Bedrängnis. Die Gesellschaft gehört zu den ältesten Betrieben der Brande.

### Das Wasserwert Südharz kommt

Schon seit Jahren wird in Nordhausen die unbedingte Notwendigkeit einer großen Wasserleitung für den Kreis Geschäft Hohenstein und einige nahegelegene Orte anerkannt. Das Vorhaben von Triptis im vorigen Jahr hat die Angelegenheit beschleunigt. Nunmehr hat sich der Kreis entschlossen, Träger des Unternehmens zu werden, da die Bauausführung der Wasserleitung nicht mehr hinausgeschoben werden kann. Mit der Bauausführung des ersten Abschnittes soll der offenen Wasser noch in diesem Winter, links aber im seitigen Frühjahr begonnen werden. Die Ausführungsarbeiten des ersten Abschnittes betragen 400.000 Mark. Beihilfen werden gegeben von der Landesverleueranstalt und der wertschöpfenden Zwecksionierung. Die Hauptbeträge werden befristet durch Darlehen, und zwar bei der Erwerbshilfsionierung und durch eine besondere Kreditschle, deren Höhe 200.000 Mark beträgt. Eine Mehrheit im Reichstag für das große Projekt ist mit Sicherheit zu erwarten.

### Die letzten Nachrichten über die

### Massenaufnahmen in die Partei

In den einzelnen Unterbezirken wurden in der Zeit vom 1. Dezember bis 10. Januar nachstehende Neuaufnahmen gemacht. Rechenstich die Prozentzahl von der Pflichtwerbung bis zum 1. März.

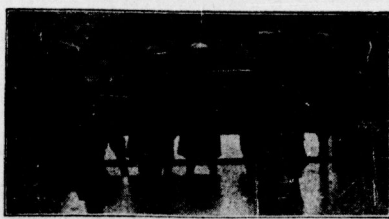
Halle . . . . .	247	= 49,4 Prozent
Saalfeld . . . . .	392	= 78,4 Prozent
Merseburg . . . . .	235	= 78,3 Prozent
Weißenfels . . . . .	178	= 44,7 Prozent
Teichfeld . . . . .	20	= 10 Prozent
Torgau . . . . .	76	= 38 Prozent
Liebenwerda . . . . .	6	= 3 Prozent
Hausfeld . . . . .	148	= 73 Prozent
Sangerhausen . . . . .	56	= 28 Prozent
Bitterfeld . . . . .	189	= 56,3 Prozent
		1526

Steigert die Bewegung und Ihr steigert die Werbung

## Die schwere Tage im Befreiungskampf des Proletariats



Am Sonntag am 9. Januar 1905 in dem damaligen Kampf, wo die Massen unter Mitführung von Heiligen im Jahre 1905, um von ihm Hilfe aus der Massenbewegung, darauf der Zar mit Hilfe der Massenbewegung durch die Soldaten antwortete.



Die Soldaten der Republik am 13. Januar 1920 fertig zum Sturm auf die Massen der Arbeiter vor dem Reichstag, die gegen die Abhebung der alten Freiheiten und Rechte der Reichstags demokratisierten. Der Ausgang des Tages waren 42 Tote und 105 Verwundete, sowie die Durchschneidung des Reiches zur Einräumung der Reichsbörse. - Reichstag und Zar, Ausdrücke für zwei verschiedene Formen der Diktatur des Großbürgers gegen gutgläubige, friedliche Massen.







# Kommunisten erzwingen Erwerbslosenhilfe

In der Berliner Erwerbslosenkommission kam die kommunalistische Forderung auf Einführung der Erwerbslosenunterstützung an der Kasse der Arbeiterkassen. Mit den Stimmen der Sozialdemokraten wurden sämtliche von der kommunistischen Fraktion vorgelegene Maßnahmen für die Erwerbslosen abgelehnt. Nur ein Antrag fand Ausnahme: „Der Magistrat wird beauftragt, den Erwerbslosen die Hausmieten zu bezahlen.“ Unter dem Druck der Kommunisten mussten selbst die Sozialdemokraten, nationalsozialistischen und Zentrum Abgeordneten dafür stimmen. Die SPD nimmt den Kampf für sich in Anspruch, reaktionärer als das Zentrum, reaktionärer als die Sozialdemokraten und Nationalsozialisten zu sein. Die sozialdemokratischen Abgeordneten stimmten nicht für den kommunistischen Antrag. Sie wogten es, offen dagegen zu stimmen.

Besonders hatte die Sitzung mit der Behandlung der kommunalistischen Anträge auf Einführung der Vollzeitarbeit aus dem Rathaus. Um die Kommunisten zu provozieren, waren die uniformierten und in Hülle gefeldierten Förgel-Folien nicht nur nicht aus dem Rathaus entfernt, sondern in verärferten Formationen angeordnet.

Die Feststellung des Genossen Fied, daß neben den bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien auch die Nazis den Vollzeitarbeit bedürftigen Arbeiter die besten Chancen zu einem Arbeitslohn bieten. Natürlich wurden von den Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und allem, was dazwischen frucht, die kommunalistische Forderung abgelehnt.

Als dann der kommunistische Antrag auf sofortige Rückgängigmachung der Massenentlassungen bei der Reichsregierung kam, so wurde demselben selbst entlassenen Sozialdemokraten Genossen Fied, der in der Sitzung die Worte: „Genosse Fied, das Wort nahm, wurde von den Sozialdemokraten, und zwar vor allem von dem sozialdemokratischen Vorsitzenden Hirtz inoffiziell die Sprengung der Sitzung organisiert.

## SPD-Sorgen

Der „Vollzeitarbeiter“, das linke SPD-Organ, muß sich ja auch einmal mit der wachsenden Krise in Deutschland beschäftigen. Dabei geht Vollzeitarbeiter, der sich als sozialistischer Arbeiter fühlt, wie ich die Lage der mitarbeitenden Arbeiter in Deutschland, sondern er schreibt dreistufig: „Wie ist Deutschlands Wirtschaft anzuheben?“ Schließlich gibt er einen Rat, der für die Arbeiterklasse einigermassen ist. Er schildert nicht etwa, wie das Proletariat der Sowjetunion sein Lohnniveau heute schon auf 110 Prozent des ursprünglichen gehoben hat, sondern er kommt mit dem Beispiel von Amerika. Seit doch vernünftige, deutsche Unternehmer zahlt hohe Löhne, dann wird die Krise behoben, die Konjunktur ist da, so kommt Vergehols in den Löhnen der Arbeiter und Lohnern. Weik Herr Vergehols nicht, daß Amerika die hereinbrechende Krise gerade mit Hilfe der Arbeiter zu bekämpfen imstande war, das ist kein Geheimnis, sondern es ist, daß er, der linke Sozialdemokrat, dieses Märchen aus dem Reiche des Sozialismus den Arbeitern noch aufhängen kann.

In USA wird eine neue Lohnordnung eingeführt. Sie ist die Folge der Rationalisierung in den kaufmännischen Büros. Viele Hunderte von Beschäftigten werden dadurch aus dem Betrieb fliegen. Doch gehen bejubelt und bejubelt das „Vollzeitarbeiter“ diese neue Lohnordnung. Es ist damit, für den Arbeiter ein Vorteil entstanden. Durch die Einführung dieses Systems werden die Lohnrechnungen zu beiden vereinfacht und in Kombination mit dem Lohn, werden dadurch die Arbeiter besser gestellt. Das „Vollzeitarbeiter“ für das Schicksal der dadurch zum Hunger verurteilten Angehörigen. Es ist ja auch nichts anderes als eine geübte Zeitung des Trugs und Finanzkapitalismus.

## Verbrüderung gegen die Sowjetunion

In der kürzlich erschienenen Nummer der Zeitung des Reichsbanners teilt der frühere bairische Generalsekretär Major Mann mit, daß der französische Abgeordnete Renaud nicht nur mit den Reichsarbeitern der Sowjetunion, sondern auch eine Verbrüderung gegen die Sowjetunion und gegen das revolutionäre Proletariat Deutschlands und Frankreichs zum Ausdruck. Die passifische

Front entspringt sich immer mehr als Bestandteil des imperialistischen Kampfes gegen die Sowjetunion und die proletarische Revolution.

Am 20. Dezember 1930 wurde der 21. Jahrestag des Kaiserlichen Reichstages durch die Reichsregierung gefeiert. Er hat ein 17-jähriges Jubiläum vor Jahresfrist ins Wasser geworfen, das es wert ist.

## Aus der Partei

Die KPD der SPD teilt mit: Das bisherige Mitglied der Kommunistischen Partei, Louis Treßler, Halle, wurde wegen fortgesetzten parteiunehrlichen Verhaltens aus der KPD ausgeschlossen.



## Der Rundfunk in der Sowjetunion

Das Rundfunknetz der Sowjetunion befindet sich ausschließlich in den Händen des Arbeiterstaates, seine Verwaltung besorgt die staatliche Gesellschaft „Radioübertragung“. Gemäß dem Gesetz über die Freiheit des Rundfunks hat diese Gesellschaft das Recht, ihre Empfangsanlagen für jeder Klassenstufe oder sonstigen Berufsstellung aufzustellen, ohne für die Übertragung irgendeine Gebühr zu zahlen. Dadurch erhält sie die Möglichkeit einer Zusammenfassung eines vielseitigen und billigen Programms, wozu noch die eigenen Darbietungen der Rundfunkgesellschaft kommen. Die Empfangsanlagen sind bei den Arbeitern, nach der sozialen Lage des Empfängers gestuft. Die unterste Stufe beträgt einen Rubel, d. h. etwa 2 Mark im Jahr, die höchste Stufe 15 Mark, während in Deutschland beinahe einheitlich 24 Mark erhoben werden. Der Bau von Kurzwellenempfängern ist den Amateuren freigegeben, was zu einer wesentlichen Förderung der Technik beiträgt. Es ist

## In alle Arbeiter-Radiosprecher!

Morgen, Sonntag, den 12. Januar, um 11 Uhr findet in der Stadthalle ein Zusammenkunft aller Arbeiter-Radiosprecher statt.

Es ist daran erinnert, daß es ein Radiomateure der Sowjetunion war, der die ersten Radiosignale der verfallenen Nobilitäts-Expedition aufgingen hat.

Das Programm des sowjetischen Radios ist vielfältig und reichhaltig, den kulturellen Bedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen angepaßt. Der Rundfunk gehört zu den wichtigsten Instrumenten der Kulturpolitik. Im Programm sind wissenschaftliche Vorträge aus allen Gebieten, außerdem praktische Besprechungen für die Landwirtschaft und die Arbeiterschaft auf landwirtschaftlichem und allgemeinem sozialen Gebiete enthalten, dazu allgemeine fortlaufende politische Informationen (Arbeiter-Radio-Prämia, Arbeiter-Prämia, Jugend-Prämia-Prämia) und die besten künstlerischen Darbietungen aus den Opernhäusern und Konzertsälen.

Das Radiomaten der Sowjetunion hat in den letzten Jahren den Aufbau eines mächtigen Netzes erreicht, ist aber im Verhältnis zu der Größe der Union noch nicht genügend entwickelt. Das rasche Tempo der Entwicklung kann aber an einigen Zahlen gemessen werden.

Im Jahre 1925 befand sich ein einziger Sender in Moskau. Ende 1928 gab es in der Union schon 28, im Jahre 1929 bereits 65 Sendestationen. Ständig werden neue Sender gebaut und in Betrieb genommen. Der fünfjährige Plan für 1933 den Bau von 87 neuen Sendern vor, daneben 101 Zwischenstationen.

## Explosion im Bitterfelder Wert Süd

Gestern mittags 12.30 Uhr ereignete sich auf dem Bitterfelder Wert Süd eine Explosion, die nur deswegen keine sehr schlimmen Folgen nach sich zog, weil zu dieser Zeit die Arbeiter noch nicht angefangen hatten. Die Explosion ist auf einen Versuch zurückzuführen, bei dem Elektrometall mit Salpeter erhitzen werden sollte. Wie üblich, hielt man alle Vorkehrungen außer acht. Bei der Explosion zerplatzten die Scheiben und das Dach ging zu Grunde.

## Der Arbeiter kann nicht mehr bezahlen

Die letzte Tarifverhandlung (durchschnittlich 5 Prozent) hat Folge gehabt, daß im Jahre 1929 nur 15 Millionen weniger als im Vorjahre verdient wurden. Trotzdem Einmalen infolge der Tarifverhandlung um 3,95 Millionen gestiegen. Daraus sollte bei den Besatzern eine entsprechende Maßnahme genommen werden. Es ist ganz klar, daß die wachsenden Tarifverhandlungen Arbeiter einfach nicht mehr bezahlen kann. Er muß zu den Besatzern zeigen das Hamburger Ergebnis am aberdemütigen Trotz werden immer neue Tarifverhandlungen gefordert, was die nächste bei der Reichsbahn.



Die Gesellschaft der Radiosprecher“ entwickelt ein zweites Propagandainstrument und wird dabei von den gewerkschaftlichen und Vereinstätigkeiten weitgehend unterstützt. Die Zahl der Empfänger ist allerdings noch verhältnismäßig gering, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß die Industrie der Union erst in den letzten Jahren daran begonnen hat. Ende 1927 wurden auf dem Gebiet von 200 000 Detektorapparate und 30 000 Röhrenempfangsgeräte. Die Zahl der Empfänger nahm verhältnismäßig rasch zu, in diesem Jahr die hohe Million weit überschritten.

Die verhältnismäßig kleine Zahl der Empfangsanlagen dringt nicht als Hindernis für die kulturelle Wirkung des Rundfunks zu werden, weil die meisten Empfänger mit Lautsprechern in öffentlichen Lokalen, Klubs, Bauernbibliotheken, etc. gestellt sind und somit eine größere Anzahl von Zuhörern erreichen. Eine besondere Aufgabe des Sowjetradio ist im Gebiet der rückständigen Gebiete, um ihre kulturelle Hebung zu fördern. Die ländlichen Bezirke und die nationalen Gebiete deshalb im Ausbauplan des Radios eine besondere Rolle spielen. Kultur der nicht russischen Nationen wird ganz besonders genommen, was eine weitgehende Dezentralisation des Rundfunks voraussetzt. So haben z. B. die Republik der Donregion, die mittelasiatischen Republiken Daghistan, etc. ihre eigenen Sendestationen, welche Programme unter der Leitung der Arbeiter und ihrem kulturellen Niveau entsprechen. Eben in diesen Gebieten, wo das Radio noch nicht angekommen ist, befinden sich die meisten neuen Sender.

## Wer sofort das

Mitteldeutsche Echo bestellt, erhält dasselbe im Januar unentgeltlich geliefert

Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen, sind direkt an den Verlag, Halle, Verdenfeldstr. 14 zu richten. Monatlich frei Haus gebracht nur 50 Pf.

Der Unterzeichnete bestellt ab sofort zum monatlichen Bezugspreise von 50 Pf., einschließlich Trägergebühren

## Mitteldeutsche Echo

Wohnort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Hausnummer: \_\_\_\_\_ und Stadtnr: \_\_\_\_\_

# A. B. D.

**Reiseleistungen für Halle-Verkehr**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Halle-Verkehrsgesellschaft hat die folgenden Fahrpläne für den 12. Januar 1930 festgesetzt:

**Stadtbahnleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Stadtbahnleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Verkehrleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Verkehrleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Reiseleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Reiseleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Stadtbahnleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Stadtbahnleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Verkehrleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Verkehrleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Reiseleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Reiseleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Stadtbahnleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Stadtbahnleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Verkehrleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Verkehrleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Reiseleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Reiseleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Stadtbahnleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Stadtbahnleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Verkehrleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Verkehrleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Reiseleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Reiseleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Stadtbahnleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Stadtbahnleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Verkehrleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Verkehrleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Reiseleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Reiseleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Stadtbahnleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Stadtbahnleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Verkehrleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Verkehrleistungen sind wie folgt festgesetzt:

**Reiseleistungen**  
Halle, den 12. Januar 1930. Die Reiseleistungen sind wie folgt festgesetzt:







